



FACHBRIEF NR. 58

GESCHICHTE, POLITISCHE BILDUNG, POLITIK-
WISSENSCHAFT¹, GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
5/6, SOZIALWISSENSCHAFTEN,
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

THEMENSCHWERPUNKT:

NEUER FACHTEIL C GESCHICHTE -
BELEGVERPFLICHTUNG UND IMPLEMENTIERUNG



Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen.

Zeitgleich wird er ins Netz gestellt unter:

<https://schulportal.berlin.de/informationen/fachbriefe>
<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe-blm>

Ihre Ansprechpartnerin/ Ihr Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

Ulrich Hagemann

ulrich.hagemann@senbjf.berlin.de

Bettina Dettendorfer (Redaktion)

bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de

¹ Diese Bezeichnung wird – unbeschadet der neuen Fachbezeichnung „Politische Bildung“ – noch bis 2028 im Fachbrief beibehalten, solange der Fachteil C „Politikwissenschaft“ auslaufend unterrichtswirksam bleibt.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ende des vergangenen Kalenderjahres gab es intensive Diskussionen über die Vorgaben von § 25 VO-GO, die die Belegverpflichtung für Schülerinnen und Schüler in der gymnasialen Oberstufe in Bezug auf das Fach Geschichte betrafen. Im Zuge dessen wurden die bisherigen Regelungen angepasst und diese Anpassung in der Verwaltungsvorschrift 7/2026 vom 23.03.2026 rechtsgültig festgelegt. Dem widmet sich der erste Teil des Fachbriefes.

Zugleich rückt der Start der Unterrichtswirksamkeit der neuen Fachteile C in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern der Oberstufe näher. Im zweiten Teil des Fachbriefes werden Unterrichtsimpulse vorgestellt, die bei der Implementierung helfen sollen.

Schließlich folgen Hinweise auf Angebote und Veranstaltungen, wobei diejenigen für Abiturschwerpunkte besonders hervorgehoben werden.

Mit freundlichen Grüßen



Ulrich Hagemann

Inhalt

1 Neuer Fachteil C Geschichte - Belegverpflichtung und Kursfolge.....	4
1.1 Tragende Erwägungen für eine Neuorientierung im Grundkursfach.....	4
1.2 Die künftigen Zuordnung von Themenfeldern zu Kurshalbjahren im Grundkursfach Geschichte	5
1.3 Erhalt der Kursfolge im Leistungsfach Geschichte.....	6
1.4 Chancen und Herausforderungen im Grundkursfach	6
2 Unterrichtsimpulse für die Implementierung der neuen Fachteile C	7
2.1 Unterrichtsimpuls Geschichte Einführungsphase: China und Taiwan - dauerhafte Konfrontation mit zunehmendem Konfliktpotenzial?.....	7
2.2 Unterrichtsimpuls Politische Bildung Einführungsphase: Gesundheit als öffentliches Gut - sollten Patente auf Medikamente abgeschafft werden?.....	8
2.3 Unterrichtsimpuls RÄUME ALS ZEUGEN: KOLONIALE SPUREN UND DEKOLONIALE PERSPEKTIVEN IN BERLIN	9
4 Angebote für die Prüfungsschwerpunkte im Zentralabitur Geschichte 2026.....	10
4.1 Angebote des Lernorts Keibelstraße - historisch-politische Bildung in Berlins Mitte.....	10
4.2 (Fort-)Bildungsangebot der Stasi-Zentrale - Campus für Demokratie.....	10
4.3 Angebot der Pädagogischen Arbeitsstelle der Stiftung Gedenkstätte Hohenschönhausen.....	11
5 Weitere Informationen und Hinweise.....	11
5.1 Angebote des Konrad-Adenauer-Forums Berlin.....	11
5.2 „Auf Verfassungstour“: das neue digitale Quiz der Berliner Landeszentrale für Politische Bildung über Demokratie, Rechte und Teilhabe in Berlin	12
5.3 Digitale Bildungsplattform Arolsen School - Innovative Lernmodule zu Themen wie Nationalsozialismus, Erinnerungskultur und Antisemitismus.....	12
5.4 Arbeitskreis „Objektgeschichten, Erinnerung und Vermittlung - Impulse und Methoden“ des Hauses Bastian.....	13
5.5 Angebote zur Politischen Bildung des VSB - Verband der Soldaten der Bundeswehr ..	13
5.6 Angebote der Robert-Havemann-Gesellschaft.....	14

1 Neuer Fachteil C Geschichte – Belegverpflichtung und Kursfolge

1.1 Tragende Erwägungen für eine Neuorientierung im Grundkursfach

In den Fachbriefen 56² und 57³ wurde ausführlich dargelegt, welche Erwägungen der Neuausrichtung des Fachteils C Geschichte im Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe zugrunde lagen. Dabei wurden bewährte Prinzipien und gewünschte sowie notwendige Innovationen gleichermaßen berücksichtigt, sodass...

- der Fokus auf Geschichtsbewusstsein und narrative Kompetenz erhalten,
- der konsequent spiralcurriculare Aufbau in einem integrativen letzten Kurshalbjahr vernetzt und vertieft sowie
- der Zeitgeschichte mit der Verlagerung in das dritte Kurshalbjahr mehr Raum und stärkere Verankerung verliehen wurden.

Die exemplarische Auswahl relevanter Themen im Anschluss an die Sekundarstufe I wurde mit einer schlüssigen genetisch-chronologischen Reihung verbunden.

Die langjährige Entwicklung des Fachteils C Geschichte für den Rahmenlehrplan der gymnasialen Oberstufe wurde in allen kompetenzbezogenen und inhaltlichen Entscheidungen breit kommuniziert und in einem responsiven Prozess über die Anhörungsfassung angepasst. In diesen Prozess waren die Fachwissenschaft, die Fachdidaktik und Interessenverbände, namentlich der Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer, eingebunden.

Unbeschadet dessen kam es zu einer breiten Diskussion über die Frage, ob mit der Belegverpflichtung für zwei Kurshalbjahre, bei der die Thematisierung von Nationalsozialismus und Shoa durch die Vorgaben der KMK gesetzt ist, auf eine verpflichtende Reflexion der geteilten deutschen Geschichte und der SED-Diktatur verzichtet werden kann. In diesem Prozess wurde schnell deutlich, dass beide Aspekte – die Reflexion der deutsch-deutschen Teilung und darin die Aufarbeitung der SED-Diktatur – für das Land Berlin, die ehemals geteilte „Frontstadt“, eine so herausragende Bedeutung haben, dass diese Inhalte in der Belegverpflichtung enthalten sein müssen.

Gleichzeitig wurde deutlich, dass eine Verpflichtung für alle vier Kurshalbjahre Geschichte mit einer Schwächung des Faches Politische Bildung verbunden sein würde: Dies kann für das Land Berlin keine Option sein. So nachvollziehbar ist, dass eine fundierte historische Bildung für die Fähigkeit, sich in der „demokratischen, inklusiven und diversen Gesellschaft [...] orientieren und diese mitgestalten“⁴ zu können, einen wichtigen Beitrag leistet, so unbestritten dürfte sein, dass die politische Bildung im gleichnamigen Fach dadurch nicht untergraben werden darf. Eine

² https://schulportal.berlin.de/get-data/32244704-a6a5-2f4b-a984-030f7a59a4a9/Fachbrief_Geschichte_56_Anhoerung.pdf (27.01.2026).

³ https://schulportal.berlin.de/get-data/68ec4090-e4fd-4dfa-8a7c-8821679d5f66/Fachbrief_Geschichte_57_Fachteile_C_GOST.pdf (27.01.2025).

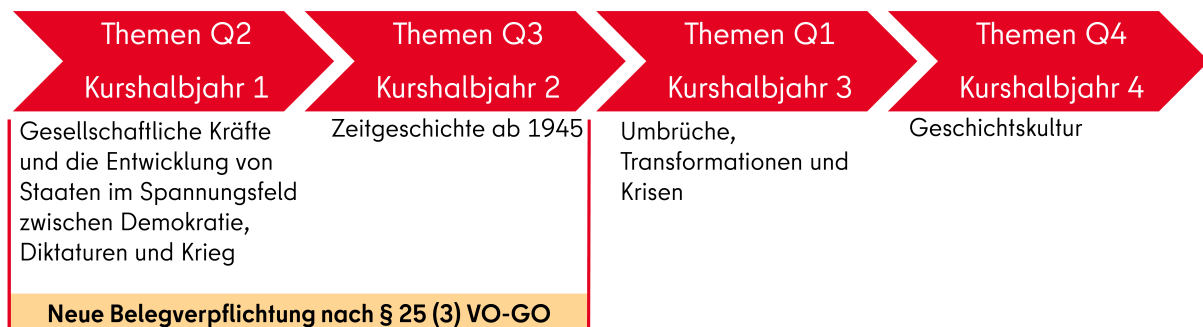
⁴ Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe, Teil C: Geschichte. Berlin, Brandenburg 2025, S. 5.

Lösung für die Forderung nach einer Veränderung der Belegverpflichtung im Fach Geschichte musste daher die bedeutsame Belegverpflichtung für das Fach Politische Bildung erhalten.

Die Lösung durch eine Neustrukturierung der Themenfelder für die Grundkurse im Fach Geschichte ermöglicht die Umsetzung einer angepassten Belegverpflichtung im Fach Geschichte und gleichzeitig den Erhalt der Belegverpflichtung für das Fach Politische Bildung. Da aus schulorganisatorischen Gründen Kurse nur für ein Schuljahr eingerichtet werden, wird eine partielle Aufhebung der Bindung von Themenfeldern zu Kurshalbjahren zwingend. Diese Aufhebung betrifft nur die Grundkurse.

1.2 Die künftigen Zuordnung von Themenfeldern zu Kurshalbjahren im Grundkursfach Geschichte

Um die Belegverpflichtung nach § 25 (3) der Verordnung über die gymnasiale Oberstufe (VO-GO) so zu gestalten, dass sowohl die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und der Shoa als auch diejenige mit der geteilten deutschen Geschichte und der SED-Diktatur obligatorisch sind, werden **den Kursen (Kurshalbjahren) 1 und 2 die Themenfelder Q2 und Q3 und dem Kurshalbjahr 3 das Themenfeld Q1 des Fachteils C Geschichte im Rahmenlehrplan gymnasiale Oberstufe neu zugeordnet:**



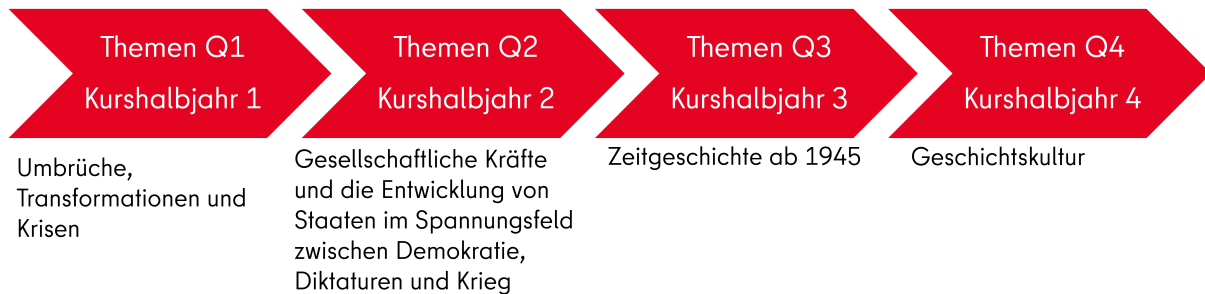
Diese Zuordnung wird in der Verwaltungsvorschrift 7/2026 vom 23.03.2026 festgelegt.

Verbunden mit diesem Eingriff in die Struktur des Fachteils C ist die partielle Aufgabe der chronologischen Reihung der Themenfelder: Diejenigen Schülerinnen und Schüler, die den Grundkurs nur im Rahmen der Belegverpflichtung im ersten Jahr der Qualifikationsphase besuchen, ist die chronologische Abfolge schlüssig und in fast nahtlosem Anschluss an die Sekundarstufe I gestaltet. Die Schülerinnen und Schüler, die das Fach Geschichte als Grundkursfach gewählt haben, gehen im Übergang vom zweiten zum dritten Kurshalbjahr in der historischen Zeit zurück.

Diese partielle Aufgabe der Chronologie erscheint unvermeidlich, will man die oben skizzierten Ansprüche umsetzen, ohne zugleich andere gymnasiale Bildungsziele zu beeinträchtigen.

1.3 Erhalt der Kursfolge im Leistungsfach Geschichte

Im Leistungsfach Geschichte bleibt die im Fachteil C Geschichte vorgesehene Bindung der Themenfelder an die Kurshalbjahre bestehen:



Damit bleiben für alle Schülerinnen und Schüler, die Geschichte vertiefen wollen und den Leistungskurs Geschichte in der gymnasialen Oberstufe wählen, die Chronologie und die spiralcurriculare Struktur des Fachteils C vollständig erhalten. Hier können alle Innovationen der Neustrukturierung insgesamt zum Tragen kommen und ihre Wirkung bei der Ausbildung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins entfalten.

1.4 Chancen und Herausforderungen im Grundkursfach

In der veränderten Zuordnung von Themenfeldern zu Kurshalbjahren im Grundkursfach liegen Chancen: Der Übergang von der Sekundarstufe I bzw. der Einführungsphase ist inhaltlich schlüssiger. Zentrale Zugänge wie Gegenwarts- und Lebensweltorientierung sind leichter zu integrieren. Und schließlich ist für alle Jugendlichen, die die gymnasiale Oberstufe besuchen, die Auseinandersetzung sowohl mit dem Nationalsozialismus als auch der Geschichte nach 1945 obligatorisch, sodass für gegenwärtige Diskurse in unserer Demokratie belastbarere Fundamente geschaffen werden.

Eine Herausforderung besteht im Übergang vom zweiten zum dritten Kurshalbjahr: Hier bietet es sich an, die historischen Inhalte von Revolutionen und Umbrüchen in ein direktes Verhältnis zu den neuzeitlichen und zeitgeschichtlichen Aspekten zu setzen, die in Kurshalbjahr 1 und 2 thematisiert wurden. So lassen sich thematische Orientierung und historischer Zusammenhalt beibehalten, auch wenn die Chronologie durchbrochen ist. Nicht zuletzt sollte im Blick sein, dass die veränderte Zuordnung von Themenfeldern zu Kurshalbjahren Risiken der Verwechslung bergen: Wenn Schülerinnen und Schüler Schwerpunkte für ihre mündlichen Prüfungen wählen bzw. Kurshalbjahre für das dritte Prüfungsfach im Abitur benannt werden, muss sichergestellt werden, dass alle darunter auch inhaltlich das Gleiche verstehen.

2 Unterrichtsimpulse für die Implementierung der neuen Fachteile C

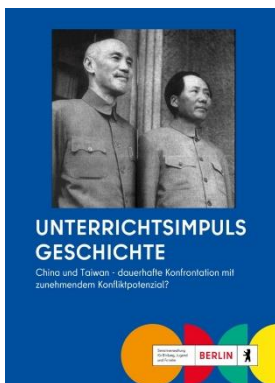
Um die Implementierung der neuen Fachteile C in den Fächern der Gesellschaftswissenschaften zu unterstützen, werden fortlaufend Materialien erarbeitet, die auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg unter folgenden Links zur Verfügung stehen:

Für Geschichte: [Implementierung des Fachteils Geschichte des RLP GOST | Bildungsserver Berlin-Brandenburg](#)

Für Politische Bildung: [Implementierung des Fachteils Politische Bildung des RLP GOST | Bildungsserver Berlin-Brandenburg](#)

Ausgewählte Materialien, die kürzlich im Land Berlin hierzu erstellt wurden, werden nun kurz vorgestellt.

2.1 Unterrichtsimpuls Geschichte Einführungsphase: China und Taiwan – dauerhafte Konfrontation mit zunehmendem Konfliktpotenzial?



Der Unterrichtsimpuls richtet sich an alle Lehrkräfte mit dem Ziel, die Arbeit mit dem neuen Facheil C Geschichte des Rahmenlehrplans für die gymnasiale Oberstufe an einem Beispiel für die Einführungsphase zu erläutern:

Kompetenzbezogen fokussiert der Unterrichtsimpuls die Anbahnung der Teilkompetenzen nach den Vorgaben für den H-Standard des Rahmenlehrplans 1-10 Berlin-Brandenburg. Der hier dokumentierte Vorschlag für die Unterrichtspraxis der Einführungsphase kann dabei helfen, gezielt die Eingangsvoraussetzungen für die Qualifikationsphase anzubahnen.

Inhaltlich trägt die dargestellte Unterrichtsreihe der stärkeren Gewichtung außereuropäischer Inhalte im neuen Facheil Rechnung, indem sie sich dem Verhältnis von China und Taiwan und deren veränderten wechselseitigen Beziehungen seit Mitte des 19. Jahrhunderts widmet.

Schließlich dokumentiert die vorgestellte Unterrichtsreihe alle notwendigen Materialien für ihre Durchführung und macht diese durch Links bzw. QR-Codes leicht zugänglich.

Abrufbar ist der Unterrichtsimpuls auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg unter diesem Link: [Unterrichtsimpuls Geschichte](#) (20.03.2026)

2.2 Unterrichtsimpuls Politische Bildung Einführungsphase: Gesundheit als öffentliches Gut – sollten Patente auf Medikamente abgeschafft werden?



Der Unterrichtsimpuls richtet sich an alle Lehrkräfte mit dem Ziel, die Arbeit mit dem neuen Facheil C Geschichte des Rahmenlehrplans für die gymnasiale Oberstufe an einem Beispiel für die Einführungsphase zu erläutern:

Kompetenzbezogen fokussiert der Unterrichtsimpuls, zentrale Kompetenzen der Einführungsphase – Analyse-, Urteils- und Handlungskompetenz – exemplarisch anzubahnen, indem politische Problemstellungen unter Bedingungen von Zielkonflikten, Unsicherheit und begrenztem Wissen bearbeitet werden. Politische Urteilsbildung erscheint dabei nicht als abschließende Entscheidung, sondern als prozesshafte, perspektivgebundene und vorläufige Abwägung.

Inhaltlich nutzt die dargestellte Unterrichtsreihe das Politikfeld Gesundheit als konkreten Anwendungsraum, um die Tragfähigkeit des MARISCO-Ansatzes für die politische Bildung zu erproben und zugleich ein gesellschaftlich hoch relevantes Thema zu erschließen. Der Patentschutz auf Medikamente dient dabei als exemplarischer Zugang, um politische Verantwortung, wirtschaftliche Interessen und Fragen globaler Gerechtigkeit sichtbar zu machen.

Die Publikation dokumentiert den Unterrichtsimpuls in Form einer Sachanalyse, eines didaktischen Kommentars sowie einer Reihensynopse. Eine vertiefende methodische Einordnung des MARISCO-Modells als Analyse-, Urteils- und Handlungsrahmen erfolgt im Anschluss an die dargestellte Unterrichtsreihe und richtet sich insbesondere an Lehrkräfte, die den Ansatz über den konkreten Impuls hinaus reflektieren oder weiterdenken möchten.

Veröffentlicht wird die Publikation auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg unter dem oben (Einführung zu Kapitel 2) angegebenen Link.

2.3 Unterrichtsimpuls RÄUME ALS ZEUGEN: KOLONIALE SPUREN UND DEKOLONIALE PERSPEKTIVEN IN BERLIN



Der Unterrichtsimpuls zeigt exemplarisch, wie es gelingen kann, die übergreifenden Themen aus dem Teil B des Rahmenlehrplans in den Unterricht der gymnasialen Oberstufe einzubinden.

Indem sich Schülerinnen und Schüler mit der Komplexität und verschiedenen Perspektiven sowie lokalen und globalen Bezügen deutscher Kolonialgeschichte auseinandersetzen, erwerben sie Kompetenzen, die auch für den Umgang mit anderen aktuellen und nicht weniger komplexen Fragen notwendig sind. Damit greift das Unterrichtsbeispiel zentrale inhaltliche und kompetenzbezogene Zielsetzungen des übergreifenden Themas Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen auf und soll dabei Mut machen, aktuelle und gesellschaftlich relevante Fragestellungen – auch in Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren – im Unterricht aufzugreifen.

Inhaltlich sind die koloniale Vergangenheit Deutschlands und deren Auswirkungen in der Gegenwart sowie die Auseinandersetzung mit dekolonialen Perspektiven Themen, die im vorliegenden Unterrichtsimpuls aufgegriffen werden. Berlin als Stadtraum, also das konkrete Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler, wird dabei zum Ort der Auseinandersetzung mit historischen Zusammenhängen des Kolonialismus, mit Konsequenzen bis in die Gegenwart und mit der Frage des Umgangs mit kolonialen Kontinuitäten und mit Fragen der Erinnerungskultur.

Das Thema bietet zahlreiche inhaltliche Bezüge zu den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern in den Fachteilen C des Rahmenlehrplans. Neben projektorientierten Untersuchungen im Nahraum (Geografie) werden auch Grundfragen der historischen Erkenntnis und Geschichtsdarstellung (Geschichte) sowie politische Beteiligungsformen auf kommunaler Ebene (Politische Bildung) adressiert. Das Unterrichtsbeispiel ist modular aufgebaut und kann entsprechend den schulischen Voraussetzungen angepasst werden.

Der vorliegende Unterrichtsimpuls entstand im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens in der Einführungsphase an der Anna-Essinger-Gemeinschaftsschule und stellt beispielhaft dar, wie der Rahmenlehrplan der gymnasialen Oberstufe Berlin Brandenburg im Kontext der übergreifenden

Themen gestaltet werden kann. Außerdem bezieht sich das Beispiel explizit auch auf den KMK-BMZ Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung, der 2025 auch für die gymnasiale Oberstufe veröffentlicht wurde.

Veröffentlicht wird die Publikation auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg unter:
<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/nachhaltige-entwicklung/nachhaltige-entwicklung/lernen-in-globalen-zusammenhaengen-unterrichtsmaterial>

4 Angebote für die Prüfungsschwerpunkte im Zentralabitur Geschichte 2026

4.1 Angebote des Lernorts Keibelstraße – historisch-politische Bildung in Berlins Mitte

Der Lernort Keibelstraße befindet sich am historischen Ort der ehemaligen Untersuchungshaftanstalt Berlin-Mitte, welche dem Ministerium des Innern der DDR unterstellt war und in der Frauen und Männer aufgrund unterschiedlicher Tatvorwürfe wie Diebstahl, vermeintlicher „Asozialität“ oder wegen politischer Delikte wie z. B. „Staatsfeindlicher Hetze“ inhaftiert waren.

Der Lernort Keibelstraße bietet verschiedene Bildungsformate für Grundschulen ab Klassenstufe 4, für weiterführende und berufsbildende Schulen sowie für außerschulische Kinder-, Jugend- und Erwachsenengruppen an. Im Mittelpunkt stehen die Erzählungen der Inhaftierten, die Gründe für ihre Inhaftierung und ihr Alltag in der Untersuchungshaft. Ausgehend vom historischen Ort wird eine gegenwartsbezogene Beschäftigung mit Rechtsstaatlichkeit, Haft und Menschenrechten und individuellen Handlungsspielräumen in Diktatur und Demokratie angeregt.

Zur Vorbereitung auf das Berliner Zentralabitur im Fach Geschichte wird eine Lernwerkstatt zum Prüfungsschwerpunkt der Friedensbewegung in den beiden deutschen Staaten angeboten: [„Die Friedensbewegung in der Bundesrepublik und der DDR in den 1980er Jahren“](#). Zugleich bietet der Lernort andere Angebote zu Themenfeldern des vierten Kurshalbjahres.

Darüber hinaus können Schulen dieses Jahr erstmals am gemeinsamen „Projekttag Jung sein in der DDR: Alltag, Träume und Grenzen“ mit der Gedenkstätte Berliner Mauer teilnehmen, in dessen Rahmen Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe beide Orte besuchen und ein Gespräch mit einem Zeitzeugen führen können.

Die Angebote des Lernorts sind kostenlos.

Weitere Informationen unter: www.keibelstrasse.de

4.2 (Fort-)Bildungsangebot der Stasi-Zentrale – Campus für Demokratie

Lehrkräftefortbildung zum Abiturprüfungsschwerpunkt:

„Die Friedensbewegung in der DDR in den 1980er Jahren“

Mittwoch, 20.05.2026 von 15.00 bis 18.00 Uhr

Wiederholungstermine im Schuljahr 2026/2027

Im Fokus der Fortbildung stehen die unabhängigen Friedensbewegungen in der DDR und exemplarische staatliche Repressionsmechanismen in den 1980er Jahren. Neben der Vorstellung von möglichem Unterrichts- und Prüfungsmaterial werden gemeinsam die Zugangsmöglichkeiten zum (Abitur-)Thema erörtert. Abschließend werden den Teilnehmenden geeignete Bildungsangebote der Gedenkstätte Hohenschönhausen sowie des Stasi-Unterlagen-Archivs vorgestellt, damit sie das Thema mit ihren Lerngruppen in außerschulischen Lernorten vertiefen können.

Anmeldung: <https://fortbildungen.berlin/training/127437>

4.3 Angebot der Pädagogischen Arbeitsstelle der Stiftung Gedenkstätte Hohenschönhausen

Neues Seminarangebot für Schulklassen ab der 10. Jahrgangsstufe

„Überwacht & Unterdrückt - Politische Repression in Geschichte & Gegenwart“

Dienstags, mittwochs oder donnerstags jeweils von 10-15 Uhr

Im Rahmen des Seminars setzen sich Jugendliche intensiv mit der politischen Verfolgung, Repression und Haft in der SBZ/DDR auseinander. Anschließend vergleichen sie die politische Repression mit heutigen Regimen wie Syrien und dem Iran. Die Teilnehmenden analysieren das System und die Folgen der politischen Unterdrückung mithilfe unterschiedlicher Methoden. Hierzu zählen unter anderem ein moderiertes Zeitzeugengespräch mit ehemaligen politischen Verfolgten aus Syrien / Iran und der DDR sowie ein Rundgang durch die Gedenkstätte.

Vorbereitungsmaterial für den Unterricht wird im Rahmen des Angebots zur Verfügung gestellt.

Dieses Seminar wird von der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) gefördert.

Buchung auf Anfrage: <https://www.stiftung-hsh.de/tickets/buchungsanfrage-projektstage>

5 Weitere Informationen und Hinweise

5.1 Angebote des Konrad-Adenauer-Forums Berlin

Das überparteiliche Konrad-Adenauer-Forum ist ein außerschulischer Lernort der Demokratiegeschichte in Berlin Mitte. Die multimediale Ausstellung „Konrad-Adenauer. Der erste Bundeskanzler“ nimmt auf über 400 m² den Gründungskanzler und die Anfangsjahre der Bundesrepublik Deutschland in den Blick.

Gegliedert in die Themenbereiche Demokratie, Freiheit und Europa bietet sie zahlreiche Anknüpfungspunkte an den Geschichts- und Politikunterricht: Wie gelingt der demokratische Neubeginn in Westdeutschland nach 1945? Welche Richtungsentscheidungen trifft Konrad Adenauer im Kalten Krieg? Wie steht er zu Berlin im Ost-West-Konflikt? Was sind seine Ideen für ein geeintes Europa?

Die kostenlosen Workshops und Themenführungen lassen Schülerinnen und Schüler aktiv werden, regen zum Nachdenken und Gespräch an und zeigen, wie die Ära Adenauer die gesamtdeutsche

Gesellschaft bis heute prägt. Die Bildungsangebote dauern zwischen 1,5 und 3 Stunden und sind ab der 9. Jahrgangsstufe geeignet.

Für individuelle Absprachen, Buchung und Kontakt bitte um Kontaktaufnahme unter:
030/4170690-351/ -352 oder per Mail unter: bildungberlin@adenauerhaus.de

Weitere Informationen unter <https://adenauerhaus.de/besuch/berlin/bildung-vermittlung>

5.2 „Auf Verfassungstour“: das neue digitale Quiz der Berliner Landeszentrale für Politische Bildung über Demokratie, Rechte und Teilhabe in Berlin

Die Berliner Verfassung wurde im vergangenen Jahr 30 Jahre alt. Sie steckt voller Themen, die uns alle betreffen - von Freiheit und Mitbestimmung bis Bildung und Umwelt. In diesem Zusammenhang hat die Berliner Landeszentrale für Politische Bildung ein digitales Verfassungsquiz für Schülerinnen und Schüler erstellt. Der Berliner Bär führt in dem Quiz zu sechs Stationen in der Stadt, an denen man entdecken kann, was in den Artikeln der Verfassung steckt. Parallel dazu bietet eine Handreichung für Lehrkräfte Hinweise zur Nutzung des digitalen Quiz sowie Ideen für den Einsatz im Unterricht.

Weitere Informationen unter <https://www.berlin.de/politische-bildung/politikportal/politik-in-berlin/berlin-in-guter-verfassung/verfassungsquiz/>

5.3 Digitale Bildungsplattform Arolsen School - Innovative Lernmodule zu Themen wie Nationalsozialismus, Erinnerungskultur und Antisemitismus

Die Arolsen Archives sind das internationale Zentrum über NS-Verfolgung mit dem weltweit umfassendsten Archiv zu den Opfern und Überlebenden des Nationalsozialismus. Sie bieten einfachen Zugang zu breitem Wissen über NS-Verfolgung, NS-Zwangsarbeit, den Holocaust sowie die Folgen von Diskriminierung, Nationalismus und Rassismus. Die Arolsen School Bildungsangebote vermitteln die Ereignisgeschichte des Nationalsozialismus auf zeitgemäße, spannende Weise und setzen zugleich Impulse für eine aktive Erinnerungskultur. Sie fördern das Geschichtsbewusstsein junger Menschen und befähigen sie, in der Auseinandersetzung mit Geschichte eine Haltung zu gesellschaftlichen Fragen zu entwickeln: Die digitale Bildungsplattform bietet acht interaktive Lernmodule zur NS-Geschichte und aktuellen gesellschaftlichen Fragen. Sie eignen sich gut für den Einsatz in den Fächern Geschichte, Politik, Ethik und projektorientiertem Unterricht. Auch die „Minigames“ von Arolsen School sind kostenlos und frei zugänglich. Darüber hinaus gibt es vorbereitete Materialien für den Unterricht zu Themen wie Verfolgung im Nationalsozialismus, Erinnerung und Gedenken, Archiv und Quellenarbeit, Antisemitismus, Identität und Gesellschaft und mehr.

Weitere Informationen unter

<https://arolsen-archives.org/mitmachen/arolsen-school/> (Digitale Bildungsplattform)

<https://school.arolsen-archives.org/> (Mini-Games)

<https://arolsen-archives.org/materialien/schule-bildung/> (Unterrichtsmaterialien)

5.4 Arbeitskreis „Objektgeschichten, Erinnerung und Vermittlung – Impulse und Methoden“ des Hauses Bastian

Im Arbeitskreis „Objektgeschichten, Erinnerung und Vermittlung – Impulse und Methoden“ kommen Akteurinnen und Akteure aus der historisch-politischen sowie der kulturellen Bildung (im schulischen wie außerschulischen Kontext) und aus der Provenienzforschung zusammen. Gemeinsam werden praxisorientiert mögliche Synergien, Potenziale und Grenzen an dieser Schnittstelle ausgelotet. Mit Blick auf den im Projekt verankerten NS-geschichtlichen Kontext werden insbesondere folgende Fragen diskutiert: Mit welchen Methoden und Ansätzen lässt sich Provenienz vermitteln? Wie unterscheiden sich Herangehensweisen und Vermittlungsziele in unterschiedlichen institutionellen Kontexten und für verschiedene Zielgruppen? Welche Potenziale, aber auch welche Grenzen ergeben sich aus der Verbindung von Provenienzforschung und Bildungsarbeit? Wie können Biografiearbeit und Objektgeschichten sinnvoll miteinander verknüpft und gemeinsam erzählt werden? Der Arbeitskreis ist praxisorientiert angelegt und besteht jeweils aus Best-Practice-Inputs sowie einem gemeinsamen Workshop. Jeder Termin setzt einen thematischen Schwerpunkt, der gemeinsam mit Fachexpertinnen und -experten in Bezug auf die beschriebene Schnittstelle eingeordnet und diskutiert wird. Geplant sind folgende Termine (jeweils 15:00-18:00 Uhr) im Haus Bastian auf der Museumsinsel:

- 7.05.2026: Interdisziplinäre Bildungsarbeit im Kontext von NS-Vermittlung; Inputs aus dem Projekt „Lernort 7xjung“ von Gesicht Zeigen! und von Désirée Galert
- 17.09.2026: Arbeiten mit Nachkommen in der Vermittlung und in Gedenkstätten; Inputs von des Leiters Pädagogik Museum und Gedenkstätte Sachsenhausen, insbesondere zum Projekt mit Angehörigen „Welche Stimme haben wir?“
- 26.11.2026: Vernetzte Erinnerung – transhistorische Vermittlung; Input von Patrick Helber aus dem Projekt „Entangled Memories“ am Humboldt Forum

Weitere Informationen unter: [Veranstaltungsreihe | Haus Bastian](#)

5.5 Angebote zur Politischen Bildung des VSB – Verband der Soldaten der Bundeswehr

Der Verband der Soldaten der Bundeswehr bietet Angebote der politischen Bildung für Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 – 15 Jahren. Folgende Themen stehen mit verschiedenen Modulen zur Verfügung, diese können inhaltlich kombiniert und in verschiedenen Zeiteinheiten behandelt werden:

Politische Bildung für 10 – 12jährige Schülerinnen und Schüler

- „Wie funktioniert unsere Demokratie?“. Es werden Grundlagen unserer Demokratie, die politischen Ebenen sowie ihre Repräsentantinnen und Repräsentanten behandelt.
- „Grundlagen des Zusammenlebens und der Demokratie“. Es erfolgt eine Auseinandersetzung mit Grund- und Kinderrechten, Gewaltenteilung, Rechten und Pflichten, Gleichberechtigung und Inklusion sowie dem Umgang mit Diskriminierung.

- „Medien und Nachrichten“: Es werden Fragen von sicherer Internetnutzung und der Umgang mit Cybermobbing behandelt sowie die Medienvielfalt und Möglichkeiten von Quellenkritik thematisiert.
- „Umwelt und Nachhaltigkeit: Unsere politische Verantwortung für die Zukunft“: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit lokaler Umweltpolitik, nachhaltigem Konsum und globalen Herausforderungen auseinander.

Politische Bildung für 13 - 15jährige Schülerinnen und Schüler

- „Grundlagen der Politik“: Es werden Grundlagen unseres politischen Gemeinwesens behandelt wie z.B. Grundrechte und das Grundgesetz, Gewaltenteilung, Unterscheidung zwischen Demokratie und Diktatur, Wahlen und Parteien sowie die politischen Ebenen mit ihren Repräsentantinnen und Repräsentanten.
- „Politik im Nahbereich & Gesellschaft“: Es erfolgt eine Auseinandersetzung mit Kommunalpolitik, Grundrechten im Alltag, Bürgerschaftliches Engagement, Schule als politischer Ort sowie dem Thema Medien und Meinungsbildung.
- „Globale Themen und Herausforderungen“: Diskutiert werden können Themen wie Klimawandel und Klimagerechtigkeit, Migration, Flucht und Asyl, Globale Ungleichheit und Wirtschaft, Friedens- und Sicherheitspolitik u.a.
- „Umwelt und Nachhaltigkeit: Unsere politische Verantwortung für die Zukunft“: Schülerinnen und Schüler setzen sich mit globalen Herausforderungen, nachhaltigem Konsum und politischer Beteiligung auseinander.

Weitere Informationen: <https://bildungsakademie-vsb.de/index.php/schulungziv/polbitziv>

5.6 Angebote der Robert-Havemann-Gesellschaft

1. Workshop zu Medienkompetenz, Pressefreiheit und demokratischer Teilhabe

Die Robert-Havemann-Gesellschaft plant für das Jahr 2026 ein Bildungsprojekt für Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren, das historische und aktuelle Perspektiven auf Meinungs- und Pressefreiheit miteinander verbindet. Im Mittelpunkt steht ein ganztägiger Workshop, der sich mit sogenannten Samizdat-Publikationen aus der DDR auseinandersetzt und diese in Beziehung zur heutigen Medienlandschaften setzt.

Anhand von historischen Quellen aus dem Archiv der DDR-Opposition reflektieren die Teilnehmenden die Bedingungen von Informationsverbreitung unter Zensur und vergleichen diese mit aktuellen Formen politischer Kommunikation, insbesondere im Kontext von Wahlen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Förderung von Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler lernen, politische Informationen kritisch zu bewerten und entwickeln im praktischen Teil eigene Beiträge zu aktuellen Themen.

Das Projekt richtet sich insbesondere an Jugendliche, die im Jahr 2026 erstmals wahlberechtigt sind, steht aber auch weiteren interessierten Lerngruppen offen. Ergänzt wird der Workshop durch

eine öffentliche Abendveranstaltung mit Podiumsdiskussion, die unterschiedliche Perspektiven aus Journalismus, Medienwissenschaft und digitaler Öffentlichkeit zusammenführt.

Schulen, die Interesse an einer Teilnahme haben, sind eingeladen, sich unverbindlich bei der Robert-Havemann-Gesellschaft zu melden. Bitte geben Sie dabei den Namen der Schule, eine Ansprechperson sowie eine ungefähre Gruppengröße an. Die Workshops finden im Spätsommer 2026 statt; konkrete Termine werden in Abstimmung mit den teilnehmenden Schulen festgelegt.

Kontakt: chiara.schimpe@havemann-gesellschaft.de

2. Projektangebot „MIC Check: Demokratie!“ – Podcastprojekt mit Schülerinnen und Schülern sowie Politikerinnen und Politikern

Die Robert-Havemann-Gesellschaft lädt Berliner Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 10 zur Teilnahme am Podcastprojekt „MIC Check: Demokratie!“ ein. Ziel ist es, junge Menschen aktiv mit Politikerinnen und Politikern ins Gespräch zu bringen und ihnen eine eigene Stimme im politischen Diskurs zu ermöglichen.

Im Rahmen von Workshops arbeiten die Teilnehmenden mit Quellen aus dem Archiv der DDR- Opposition und setzen sich mit Themen wie Menschenrechten, politischem Engagement und demokratischer Teilhabe auseinander. Auf dieser Grundlage entwickeln sie eigene Fragestellungen und führen anschließend Interviews mit Politikerinnen und Politikern – darunter die SED-Opferbeauftragte beim Deutschen Bundestag, Evelyn Zupke.

Die Gespräche werden zu einer dreiteiligen Podcast-Reihe aufbereitet und veröffentlicht. Ergänzend ist eine öffentliche Abschlussveranstaltung geplant, bei der Jugendliche und Politikerinnen und Politiker gemeinsam ihre Erfahrungen reflektieren und aktuelle politische Fragen diskutieren.

Das Projekt fördert politische Urteilsfähigkeit, Medienkompetenz und Dialogfähigkeit und ermöglicht Jugendlichen einen direkten, niedrighwelligen Zugang zur Politik.

Schulen, die Interesse an einer Teilnahme haben, können sich unverbindlich bei der Robert-Havemann-Gesellschaft melden. Bitte geben Sie den Namen der Schule, eine Ansprechperson sowie die voraussichtliche Gruppengröße an. Die Durchführung ist für den Zeitraum zwischen Mai und Juni 2026 geplant.

Kontakt: chiara.schimpe@havemann-gesellschaft.de